

M

Muuuhseum der Altmark
im Sommerschulspeicher
Am Park 2a
39524 Wust-Fischbeck
Fon Fax 039323 / 615 23
(Grundschule Wust)

www.muuuhseum.wust.eu
info@muuuhseum.wust.eu

Öffnungszeiten:
Mai - September
Fr. - So. 11:00 - 18:00

Andere Termine & Führungen
nach Vereinbarung

Eintritt:
Erwachsene und
Kinder ab 14 Jahren 1,00 €



Muuuhseum der Altmark Wust



Jux mit der Kuh in Wust

Deutschlands erstes Muuuhseum
ist nicht zu überbieten



Jux mit der Kuh in Wust

Deutschlands erstes Muuuhseum
ist nicht zu überbieten

Achtung Kühe!

Ein Schild am alten Speicher in
Wust bei Tangermünde weist den
Weg.
Aber

bleiben Sie nicht stehen,
wie die Kuh vor dem neu-
en Tor. Gehen sie unbe-
dingt hinein in Deutsch-
lands erstes Kuhmuseum.
Es ist an Ulk und Hinter-
gründigem rund um des
Menschen wichtigstes Haustier nicht zu überbieten
und schon jetzt bekannt wie eine bunte Kuh.

Was der Ku(h)rator Gerhard Faller-Walzer unter
dem Dach des Vereins „Aus dem Dorf – für das
Dorf e.V.“ hier im Som-
merschulspeicher zusam-
mengetragen hat, geht
auf keine Kuhhaut. Mehr
als 1.000 Ausstellungs-
stücke illustrieren, wie
sehr wir Kühe brauchen
und verehren.

Von A

wie Abfalleimer bis Z wie Zucker-
dose – hier gibt es kaum ein Ding,
das nicht ernst-informativ oder zum
Schenkelklopfen lustig von der Zu-
neigung des Menschen zu seinem
Haus- und Nutztier spricht.



Und sollte den
Kindern der Ur-
laub vielleicht mal
ein wenig lang-
weilig werden:

Gehen Sie mit ihnen ins Muuuhseum – und die
Kuh ist vom Eis.

Kühe in allen Lebenslagen

Kühe in allen Lebenslagen

Eine Kuh macht
muh, viele Kühe
machen Mühe.
Auch die Wuster
haben sich nicht
geschaut, den un-
ter Denkmalschutz
stehenden Korn-

speicher in ein Panoptikum der Kühe zu verwandeln.
An jeder Ecke, aus manchem Gebläserohr, in den Vit-
rinen sowieso, hinter jedem Balken blinzelt oder muht
uns ein Milchrind an: Aus Stoff als Socke, aus Keramik
nicht nur als Tasse, aus Glas als Trinkbecher, aus Holz
als Stuhl, aus Stahl als Glocke, aus Papier als Buch,
aus Sandstein als
„Ku(h)gel“ oder
aus Plastik als
Ku(h)li. Die Vielfalt
ist schier grenzen-
los und doch wohl
sortiert.



schränk, im CD-Regal oder in
der Literatur, in der Mode, und
in der Kunst. Selbst die Werbung
und das Kino haben die Kuh
längst entdeckt. Auf einer „Kuh-
Straße“

Alle Kühe folgen
einem Drehbuch. Wir
treffen sie in der Kü-
che, im Bad, im Büro,
im Kinderzimmer, im Bü-
cher-

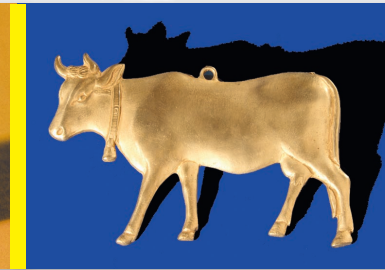


dürfen
wir rätseln, was „Kuh“
eigentlich auf Polnisch
oder Chinesisch heißt.

An anderer Stelle ver-
raten Elsa und ihre Kol-
leginnen, wie viel Milch

sie täglich geben und was sie
dafür von ihrem Bauern verlang-
en und wie wenig er heutzuta-
ge dafür bekommt, was ja schon
nicht mehr auf eine Kuhhaut
geht. Am Ende des Rundgangs
sind sich alle

Besu-
cher einig:
„Man wird alt wie eine
Kuh und lernt immer
noch dazu“.



Text: Andreas Müller, mdr

Fotos: Hartwin Ebel, mdaw

